



Österreichischer Verband für  
Elektrotechnik, Geschäftsstelle  
Graz, Krenngasse 37/5,  
8010 Graz

**Donnerstag, 04. Oktober 2007, 18.30 Uhr, HS E**

**Em. Univ.-Prof. Ing. Dr. Franz PICHLER**

**Wien – Graz – Triest mit 100 Worten/Stunde  
Die elektrische Telegrafie in Österreich 1846 - 1906**

Bei der Übertragung von Daten über schnelle Nachrichtenkanäle geht es heute um Geschwindigkeiten von vielen Megabit pro Sekunde, d.h. viele Millionen von Wörtern in der Stunde. Das Internet mit dem E-Mail-Service und die zellularen Telefonnetze für den mobilen Telefonverkehr mit dem Short Message Service (SMS) ermöglichen heute für jedermann eine schnelle effektive Übertragung von schriftlichen Nachrichten, sind also moderne Telegrafiesysteme.

Der Vortrag beleuchtet die Technikgeschichte der Telegrafie in Österreich, beginnend im Jahre 1846 mit der Verlegung von Freileitungen für den Glockentelegrafen von Bain von Wien aus, so auch über Graz nach Triest. Die Geschwindigkeit lag damals bei etwa 100 Worten pro Stunde. Der ab 1851 eingesetzte Morse-Telegraf brachte eine wesentliche Verbesserung der Geschwindigkeit auf etwa 500 Worte pro Stunde, schließlich erreichte man mit dem 1867 für Fernverbindungen in Österreich eingesetzten Typendruck-Telegrafen von Hughes etwa 1.500 Worte pro Stunde. Mit der Vorstellung der im Jahre 1906 in Wien neu gestalteten Telegrafen-Zentrale, die zu den modernsten Einrichtungen der Zeit gehörte, schließt der Vortrag.

**Dipl.-Ing. Dr. techn. Christian Werner LOESCH**

**IT QUO VADIS**

**Trends und Szenarios der Informationstechnologie**

Kaum eine andere Technologie hat die wirtschaftliche Entwicklung und das individuelle Umfeld so stark beeinflusst wie die Informationstechnologie. Wir wollen versuchen, einige Trends und Szenarios der Informationstechnologie für die nächsten Jahre darzustellen, welche Probleme für eine weitere Phase exponentiellen Fortschritts zu überwinden sind und welche Grenzen sichtbar werden.

Die Zukunft der Informationstechnologie wird weiterhin durch die exponentielle Abnahme der Kosten pro Funktion charakterisiert. Diese Entwicklung ist nicht auf integrierte Schaltkreise beschränkt und hat ihren Antagonismus in der Kostenentwicklung für neue Produktionstechnologien und Produktionsstätten. Bis heute kann sich keine neue Technologie erfolgreich als Substitut der vorherrschenden Siliziumtechnologie qualifizieren. Doch auch in diesem Szenario gibt es komplementäre Eigenschaften anderer Technologien, die in und auf Siliziumtechnologien integrierbar sind und signifikante Vorteile bringen wie z.B. Sensoren, Photoelektronik und Nanomechanik oder nicht-volatile Speicher.

Ein Überblick über zukünftige Technologieoptionen, von Spintronics bis zur Quantentechnologie, soll das Gesamtbild vervollständigen.

Im Anschluss laden der OVE und die OCG zum Buffet!

Online-Anmeldung: [www.ove.at/veranstaltungen](http://www.ove.at/veranstaltungen)

Nähere Informationen: Gabriele Hellemann +43 316 873-7916  
E-Mail: [g.hellemann@ove.at](mailto:g.hellemann@ove.at)

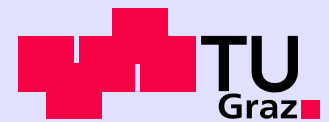
Vortragende:

Em. Univ.-Prof. Ing. Dr. Franz  
**PICHLER**

Johannes Kepler Uni Linz  
(Systemtheorie)

Dipl.-Ing. Dr. techn. Christian  
Werner **LOESCH**

diverse Management-  
Positionen bei IBM



**Veranstalter:**

Österreichischer Verband für  
Elektrotechnik (OVE)

Österreichische Computer  
Gesellschaft (OCG)

Fakultät für Elektrotechnik und  
Informationstechnik an der  
Technischen Universität Graz

Fakultät für Informatik an der  
Technischen Universität Graz

Verein ELiTe – Verein der  
Absolventen der Elektrotechnik  
und Informationstechnik

**Veranstaltungsort:**

Technische Universität Graz,  
HS E, Kopernikugasse 24,  
8010 Graz

**Kosten:**

Die Teilnahme an dieser  
Veranstaltung ist kostenlos,  
um eine Anmeldung wird  
jedoch gebeten.